

2./X. 1914.

Herbst 1914.

Dunkle Rosen blühen zuhaus,
Tränen ruhen als Tau darauf.
Quellen sprudeln im Wiesengrund
Rot wie der Herzsallerliebsten Mund.
Ueber die Erde, Zug um Zug,
Furchen ziehet ein Riesenpflug.
Gott der Pflüger! . . . Mit starker Hand
Drückt er die Sterzen ins felsige Land.
Schollen, die blutig die Schar aufstieß,
Dampfen von Flandern bis nach Paris.
Blutige Furchen im Harenreich
Rauchen zum Himmel . . . der Zar ward bleich,
Albion, horch in des Sturmes Wehn!
Hörst du den Odem des Pflügers gehn?
Knirscht nicht sein Pflug schon im Küstensand? . . .
Hüte dich, hüte dich, Engeland!

Paul Grotowsky.